

Carpe diem

WOHIN... am Neujahrstag. Es 366 Tage die uns das Jahr 2008 zur Verfügung stellt. Aber im Anschein des Überflusses schenken viele Menschen den ersten Tag des Jahre einfach her. Hier einige Tipps wie sie den ersten Tag des Jahres, abseits von Neujahrskonzert, Nachmittags-Fernsehfilmern und Vier-Schanzen-Tournee nutzen und genießen können.

Meist wird der Feiertag zu Neujahr eher passiv, zur Rekonvaleszenz nach den Silvesterfeierlichkeiten genutzt. Dabei eröffnet gerade dieser Tag unglaubliche Möglichkeiten, denn alles scheint neu, unverbraucht und unbefleckt. Das Jahr liegt vor uns, wie ein Stück Ton, das nur mehr gestaltet werden muss. Sollten sie aber genau das sehen wollen – also geformte Skulpturen oder andere künstlerische Ausdrucksformen in musealem Rahmen - so ist zu Neujahr Vorsicht geboten. Nicht alle Ausstellungshäuser der Stadt haben am 1. Jänner geöffnet. So steht man zum Beispiel beim Wien Museum, dem Technischen Museum, dem zoom Kindermuseum oder dem Naturhistorischen Museum vor verschlossener Türe, während gegenüber das Kunsthistorische Museum, weiters die Albertina, das Belvedere oder das Theatermuseum am Neujahrstag sich über Besucher freuen. Eine klärende Information über Öffnungszeiten und Schließtage im Vorfeld sei bei allen Häusern angeraten. Anders sieht es bei den Kinos aus. In allen großen Multiplexxen kann man sich auf eine offene Tür verlassen. Aber auch kleinere Lichtspieltheater bieten zum Start ins Jahr 2008 Programm. So sind im Metrokino im Rahmen der Erika Pluhar Filmschau die Filme „Der Schwierige“, „Ollapotrida“ und „Marmortische“ zu sehen. Abwechslungsreiche Filmkost wird auch im ältesten Kino Wiens, den Breitenseer Lichtspiele geboten. Zwischen Anime-Trickfilmen „Captain Tsubasa“ (Episode 26-30) und „Utena la Fillette Revolutionaire“ (Episode 16 -20) wird der deutsche Stummfilm-Klassiker „Eine venezianische Nacht“ gezeigt. Neben diesen Terminen, die man auch spontan und aus dem Bauch heraus ansteuern kann, gibt es noch Neujahrstag-Veranstaltungen zu deren Besuch man sich bereits im Vorfeld entschließen und rechtzeitig für Vorverkaufskarten sorgen sollte. Sonst könnte der Jahreswechsellautklang im Spiegelzelt von Palazzo bei Varieté und Vier-Gänge-Menü, oder einem Abend mit der Kabarett Simpl Revue „Kein Schöner Land“ vor dem Schild ausverkauft enden. Zum Abschluss unseres Kulturfeuerwerks zu Neujahr haben wir für Sie noch einen „modernen“ Klassiker parat. Bereits zu neunten Mal lädt Slavko Ninic von der Wiener Tschuschenkapelle zu „Mir san net nur mir“ in das Wiener Volkstheater. Als Stargäste haben sich Willi Resetarits und seine Stubnblues-Combo sowie weitere Überraschungsbesucher angekündigt. Na dann- ein gutes Neues! Nützen Sie es.

Christoph Tautscher